



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Das Glück und Melinde; aus einem Sonnette des Girolamo Gilgi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Die Oper, das Concert, der Ball  
 Erhigten ihren Muth zum Scherzen.  
 Nur Phryne wies sich überall.  
 Als Meisterinn der jungen Herzen,  
 Und faßte, mit belebter Brust,  
 Die ganze Redekunst der Lust.

Doch wahre Sehnsucht nimmt sie ein;  
 Die Stolze läßt sich überwinden.  
 Ihr Scherz verstummt, ihr Muth wird klein,  
 Sie lechzt, und kann nicht Worte finden.  
 Denn ach! es wallt in ihrer Brust  
 Das Unausprechliche der Lust.

---

### Das Glück und Melinde.

Aus einem Sonnet des Girolamo Gigli.\*

Ich sahe jüngst das Glück, und durst ihm kühn-  
 lich sagen:  
 Bereue deinen falschen Tand;  
 Dein flatterhafter Unbestand  
 Berechtigt alle Welt zu klagen.  
 Was du am Morgen kaum verleihn,  
 Darfst du am Abend schon entziehn.

Das

\* G. Crescimbeni Istoria della volgar Poësia, Vol.  
 II. L. IV. p. 531.

Das Glück versetzte mir: Wie kurz ist aller  
Leben!

Unendlich ist der Güter Wahl,  
Unendlich meiner Sklaven Zahl:  
Sollt ich nicht jedem etwas geben?  
Dient, was ich einem nehmen muß,  
Nicht gleich dem andern zum Genuß?

Ich wandte mich darauf zur scherzenden Me-  
linde,

Und sprach: Dem Glück steh alles frey!  
Wenn ich nur dich, mein Kind, getreu  
Und mir so hold als schön befinde,  
Und wenn dein Mund, der mich ergetzt,  
Nur mich der Küsse würdig schätzt.

So wohl belehrt ich sie; doch gab sie ihrem  
Lehrer

Mit Lächeln den Bescheid zurück:  
Ich bin ja reizend wie das Glück,  
Ich habe wie das Glück, Verehrer;  
Und warum sollt ich denn allein  
Dem Glück im Wechsel ungleich seyn?

## Doris und der Wein.

**D** Anblick, der mich fröhlich macht!  
Mein Weinstock reißt und Doris lacht,